

Herford besinnt sich seiner Geschichte

1. Stiftstag mit Festakt in der Münsterkirche eröffnet – Programm bis Sonntagabend

Von Peter Schelberg

Herford (HK). Dieses Wochenende steht ganz im Zeichen der Herforder Geschichte: Mit einem Festakt ist am Freitagabend der 1. Stiftstag in der Münsterkirche eröffnet worden.

Der Vorsitzende des Geschichtsvereins, Eckhard Wemhöner, begrüßte dazu zahlreiche Gäste: »Willkommen in Herford, der Stadt, die 1000 Jahre lang von Frauenstiften geprägt wurde.« Zugleich lenkte er den Blick auf das Münster – als »Kirche des weithin berühmten Reichsstifts Herford, der ersten geistlichen Stiftung Nordwestdeutschlands, dem Vorbild für zahlreiche Frauenstifte im späteren Sachsen, der Bildungsstätte für bedeutende Frauen und Männer und Wirkungsstätte bewundernswerter Frauen«.

Für Samstag und Sonntag hat der Verein für Herforder Geschichte gemeinsam mit zahlreichen anderen Initiativen und Institutionen ein vielfältiges Programm für alle Altersgruppen vorbereitet. Ziel ist, viele unterschiedliche Zugänge zur Geschichte des Reichsstifts und dem Wirken der Äbtissinnen zu eröffnen und dabei besonders auch die junge Generation anzusprechen – unter anderem mit Ausstellungen, Führungen, Vorträgen, Lesungen, Demonstrationen, Mitmachaktionen, Kleinkunst, Theater und Gottesdienst.

Die Stadt Herford sei auf dem Weg, sich mit der Sicht- und Erlebbarmachung des Bodendenkmals an der Münsterkirche ihrer historischen Wurzeln neu zu vergegenwärtigen, erläuterte Wemhöner. Am Anfang des großen Projekts stehe Dieter Ernstmeier. Der Herforder Unternehmer und Mäzen hatte mit seiner Stiftung das Archäologische Fenster erst möglich gemacht: »Seine Ermutigung, seine Beharrlichkeit und Großzügigkeit finden jetzt endlich ins Ziel.«

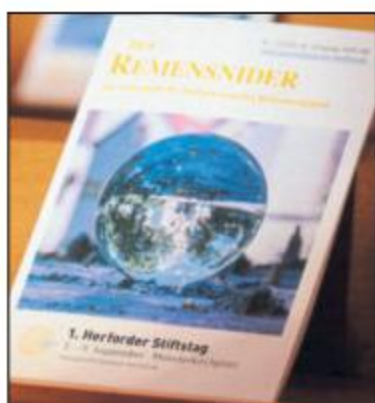
Der Geschichtsverein habe sich vorgenommen, das Archäologische Fenster als Projekt der gesamten Bürgerschaft, aller Generationen, der Alteingesessenen und der Neubürger zu entwickeln: »Dafür erhoffen und benötigen wir Ihrer aller Unterstützung«, sagte Wemhöner an die Zuhörer gerichtet: »Der 1. Stiftstag soll ein Auftakt sein.«

Nach Grußworten von Bürger-



Wollen das Archäologische Fenster Wirklichkeit werden lassen: (von links) Pfarrer Johannes Beer, Bürgermeister Tim Kähler, Geschichts-

vereins-Vorsitzender Eckhard Wemhöner, Prof. Matthias Wemhoff und Superintendent Michael Krause
Fotos: Moritz Winde



Auch im Remensnieder geht's um den Stiftstag.



Volles Gotteshaus zum Auftakt: Zu Beginn des Festprogramms spielte Münsterkantor Stefan Kagl an der Orgel. Fast 500 Besucher waren gekommen, um der Musik und den Reden zu lauschen.

meister Tim Kähler und Superintendent Michael Krause hielt Prof. Matthias Wemhoff, Direktor des Museums für Vor- und Frühgeschichte in Berlin, den Festvortrag.

Wemhoff ist vielen auch als Moderator von Fernsehbeiträgen zur Archäologie bekannt, so beispielsweise durch die ZDF-Sendung »Terra X«. Der Mittelalter-Experte hatte

vor 30 Jahren durch seine bahnbrechende archäologische Forschung im Herforder Untergrund die Beschäftigung mit der Herforder Stifts- und Stadtgeschichte auf eine

neue Grundlage gestellt. Das Programm zum 1. Herforder Stiftstag steht auch im Internet: www.geschichtsverein-herford.de

In drei Wochen geht's los

Café Extrablatt am Alten Markt eröffnet Anfang Oktober

Von Moritz Winde

Herford (HK). Lange müssen sich die Herforder nicht mehr gedulden: In gut drei Wochen soll das Café Extrablatt am Alten Markt in der ehemaligen Lamäng-Immobilie eröffnet werden. Geschäftsführer Aron Beberstedt (33) hat ent-

sprechende Pläne im Gespräch mit dem HERFORDER KREISBLATT bestätigt: »Ja, wir wollen in der ersten Oktoberwoche an den Start gehen.«

Ein konkretes Datum wollte der Franchise-Nehmer nicht nennen. Denn noch sei nicht genau abzuschätzen, wann die Sanierung be-

endet sein wird. Um den anvisierten Termin einhalten zu können, müssen die Handwerker auf jeden Fall ordentlich Gas geben. Denn in dem 400 Quadratmeter großen Bistro herrscht derzeit noch eine Großbaustelle. Beberstedt: »Wir mussten mehr machen als erwartet, sonst hätten wir sicher früher aufmachen können. Aber hier wurde lange nichts renoviert.«

Ans Lamäng wird nach der Kernsanierung wohl nur noch die verglaste Holztür erinnern. Wie berichtet, hatte das Bistro im März nach 18 Jahren geschlossen. Aron Beberstedt verspricht einen der modernsten Extrablatt-Café-Betriebe in ganz Deutschland. Im Innern wird es 180 Sitzplätze auf zwei Etagen geben, hinzu kommen weitere Verweilmöglichkeiten an der frischen Luft. Vom Frühstücksei bis zum Abend-Cocktail sollen die Gäste an sieben Tagen in der Woche verköstigt werden.

Aron Beberstedt kennt sich im Unternehmen aus. Der Höxteraner hat schon vor elf Jahren in einem Extrablatt-Café in Darmstadt hinter der Theke gejobbt. Auch seine BWL-Bachelorarbeit schrieb er über die Systemgastronomie. Und nun ist er Chef eines eigenen Ladens. Für den sucht er übrigens noch Leute. Insgesamt werden 50 Mitarbeiter zum Team gehören.

Herforder Aspekte

Von Bärbel Hillebrenner

Sprödes Thema spannend erzählt

Erstmals organisiert der Herforder Geschichtsverein eine derart große Veranstaltung wie den Stiftstag, um die Historie der Hansestadt für alle Menschen erlebbar zu machen. Hier den Geschmack und das Interesse zu finden, die Bürger in die Stadt zu holen, sie über drei Tage lang zu halten und vielleicht sogar zu späteren Besuchen im Münster, im Museum, im Zellentrakt und anderen Orten, die Historie vermitteln, zu motivieren, ist keine leichte Aufgabe. Aber der Geschichtsverein war so geschickt und hat auf viele Partner gesetzt.

Und wiederum zeigt sich, dass durch ehrenamtliches Engagement eine Menge bewegt werden kann. Keine Einrichtung nimmt Eintritt, die Kirchen sind geöffnet, Führungen sind kostenlos, Schüler bieten Funde ihrer Zeitreisen für andere Jugendliche. Auch mit ihrer extra entwickelten App, mit einem Film, einer Rallye, einer Schnitzeljagd, aber

auch mit dem Buddeln an den Fundamenten der ehemaligen Abtei neben dem Münster kann man jungen Menschen ein eher sprödes, wenn auch spannendes Thema näher bringen.

Jeder kennt das doch: Eine Stunde auf einem harten Stuhl sitzen und einem Referenten zuhören, dabei nicht wegnicken oder gar die Gedanken in eine andere Richtung schweifen lassen – da muss die Neugier schon groß sein. Etwas Fremdes begreifbar zu machen, sich selbst packen zu lassen, das geht immer am besten mit allen Sinnen: schmecken und riechen, anfassen und selbst ausprobieren. So wird Geschichte fast zu einem Abenteuer und damit die eigene Vergangenheit wieder lebendig. Und vielleicht sogar das Interesse geweckt, mehr über seine Heimat wissen zu wollen, auch außerhalb des Schulunterrichts. Der Stiftstag wird hoffentlich dazu beitragen.



Aron Beberstedt will Anfang Oktober die ersten Gäste im Café Extrablatt willkommen heißen.
Foto: Moritz Winde